

» Kanurennsport Die bisher beste Bilanz bei einer Weltmeisterschaft für die KGE in Bildern



Nach der Zieldurchfahrt ging es für die Platzierten direkt zum „Meet and Greet“ vor der Tribüne zu ersten Familientreffen und Interviews.

FOTOS: UTEFREISE



Max Rendschmidt zeigte sich flexibel und kam zur Medaillenpräsentation kurzerhand zum Ponton der Fotografin gefahren.



Die Muskeln ließen Max Hoff und Marcus Groß nicht nur auf dem Wasser spielen, aber da sehr erfolgreich.



Ein Deutsches Haus gab es in Portugal dieses Mal nicht, aber einen deutschen Abschluss-Abend mit typisch portugiesischem Essen.

Viel Lob kam aus der Heimat

Trainer und Vorsitzender der KGE sind stolz auf Max Hoff und Max Rendschmidt

Von Ute Freise

Von der WM in Montemor geht es direkt zur Deutschen Meisterschaft nach Hamburg, wo die Welttitelkämpfe immer noch präsent sind. Auch KGE-Trainer Robert Berger, für den in Essen während der WM die DM-Vorbereitungen auf Hochtouren liefen, kann da Max Hoff und Max Rendschmidt endlich persönlich gratulieren. „Für mich war diese WM ein absolut begeisterndes Erlebnis. Wir haben gezeigt, dass die Essener Herren zu den Leistungsträgern gehören. Max Hoff hat sich in herausragender Form präsentiert und

Max Rendschmidt zwei grandiose Rennen abgeliefert. Mit 24 Jahren so einen Einer zu fahren und als Schlagmann im Vierer nach eher schlechtem Start die Nerven zu behalten – Chapeau! Ich kann mich nicht erinnern, dass wir mit zwei Teilnehmern schon einmal so eine WM-Bilanz von zwei Gold- und einer Silbermedaille erreicht haben!“ Ständiger Telefonpartner nach Portugal war auch KGE-Vorsitzender Dr. Bernhard Görgens. „Meine Gratulation, ich freue mich mit den beiden und möchte auch den verantwortlichen Trainern danke für die tolle Arbeit sagen.“



„We did it again“, kommentierte der 500-Meter-Vierer vor dem eigenen Plakat, das u.a. den „Walk of Fame“, eine Zugangsbrücke zur Strecke, säumte.



Eher schlicht ausgefallen war das Logo dieser WM in Portugal, dafür umso glänzender die Bilanz der KGE-Aktiven bei diesen Wettkämpfen.



Für beste südländische Stimmung sorgten die spanischen Fans, die aber gerade im Herren-Vierer dem deutschen Quartett den Vortritt lassen mussten.



Untergebracht war das deutsche Team in Figueira da Foz am Atlantik. Aber von Urlaub keine Spur, 20 Kilometer entfernt ging es um Titel und Medaillen.